



Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe
Zentralverband

Gutes Licht! Gute Sicht!

Gutes Licht! Gute Sicht!

Licht-Sicht-Test: Ab Oktober
im Kfz-Meisterbetrieb!



Meisterbetrieb
der Kfz-Innung

Wir können Auto.



Gutes Licht! Gute Sicht!

Licht-Sicht-Test: Ab Oktober im Kfz-Meisterbetrieb!



Meisterbetrieb
der Kfz-Innung

Wir können Auto.



Gutes Licht! Gute Sicht!

Licht-Sicht-Test 2025: „Gutes Licht! Gute Sicht!“

Licht-Sicht-Test: neuer Name, mehr Service

Deutschlands größte Verkehrssicherheitsaktion nimmt Fahrt auf: Aus dem Licht-Test von Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) und Deutscher Verkehrswacht (DVW) wird ein Licht-Sicht-Test. Auf Wunsch prüfen die teilnehmenden Kfz-Meisterbetriebe im Aktionsmonat Oktober auch die Frontscheibe sowie die Wischerblätter auf Schäden. Möglich ist auch ein Tausch von Halogen- auf sparsame, effiziente LED-Lampen. Im Mittelpunkt steht nach wie vor die Beleuchtung. Unter dem diesjährigen Motto „Gutes Licht! Gute Sicht!“ prüfen die Profis wieder Scheinwerfer und Heckleuchten von Millionen Fahrzeugen.

„Mir ist Verkehrssicherheit ein großes Anliegen. Dafür ist es unbedingt notwendig, dass Fahrzeuge gut sichtbar sind und ihr Licht voll funktionstüchtig ist. Daher ist mir diese Kampagne ein großes Herzenthema“, betont Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder, Schirmherr dieser großen Verkehrssicherheitsaktion. „Nur mit richtiger Beleuchtung können Autofahrerinnen und Autofahrer in der Dunkelheit sicher und vorausschauend fahren. Sie brauchen optimale Sicht und sollten andere auch nicht blenden. Die Kfz-Betriebe schaffen mit dem Licht-Sicht-Test die technischen Voraussetzungen für sicheres Fahren in Herbst und Winter. Ich kann nur dazu ermutigen, dieses Angebot wahrzunehmen.“

„Das Kfz-Gewerbe will mit dieser freiwilligen Initiative ein starkes Signal für mehr Verkehrssicherheit setzen“, betont ZDK-Präsident Thomas Peckruhn. „Wie notwendig diese Initiative ist, zeigen die Zahlen: Jeder vierte Pkw und sogar jedes dritte Nutzfahrzeug hatte 2024 Mängel an der Beleuchtungsanlage – ein besorgniserregendes Signal angesichts der sicherheitskritischen Funktion dieser Komponenten.“

„Sichtbarkeit ist ein entscheidender Faktor für die Verkehrssicherheit. Gerade bei Dämmerung, Dunkelheit oder schlechtem Wetter sinkt das Unfallrisiko, wenn ich besser gesehen werde“, betont Kirsten Lühmann, Präsidentin der Deutschen Verkehrswacht (DVW). „Der Licht-Sicht-Test erinnert uns jedes Jahr aufs Neue daran, wie wichtig es ist, rechtzeitig kleine Mängel zu erkennen und zu beheben, bevor sie sich zu einem echten Risiko für Fahrende und andere Verkehrsteilnehmende entwickeln.“

Wer mitmacht, profitiert mehrfach. Hauptpreis des Gewinnspiels ist in diesem Jahr mit dem Kia EV3 erstmals ein E-Fahrzeug, das dem Gewinner oder der Gewinnerin im Rahmen des Automietservices „Kia Drive“ für die Dauer von zwölf Monaten bereitgestellt wird. Lichtspezialist Osram stiftet 20 Nachrüstkits Night Breaker® LED Speed H7 und Medienpartner Auto Bild



Gutes Licht! Gute Sicht!

75 Abos. Die Deutsche Verkehrswacht verlost fünf Fahrsicherheitstrainings. Unterstützt wird der Licht-Sicht-Test außerdem von der Nürnberger Versicherung.

Die Autofahrerinnen und Autofahrer finden teilnehmende Werkstätten in der Nähe unter www.licht-test.de.

Mehr Sicht, weniger Blendung?

Scheinwerfer bringen Licht ins Dunkel. Sie sorgen für Sicht und Sicherheit im Straßenverkehr. So weit, so gut. Scheinwerfer können aber auch blenden. Über die Hälfte der Fahrer fühlt sich laut einer ADAC-Umfrage durch sie besonders bei schlechter Sicht und in der Nacht gestört und gefährdet. Die Augen schmerzen, Ampeln, Verkehrszeichen und -teilnehmer werden oft spät gesehen. Und das, obwohl Hersteller mit immer besserem, innovativem Licht auf dem Markt punkten.

Wie also kann dieses Sicherheitsrisiko minimiert werden? Dr. Carsten Setzer, Vice President Automotive von Lichtspezialist am Osram, über Blend-Ursachen, Nachrüst-Kits und die Verantwortung der Fahrer.

Woran liegt es, dass Autofahrer moderne Scheinwerfer als blendend empfinden?

Die Ursachen dafür sind noch nicht abschließend geklärt. Fakt ist: Diese Lichtsysteme erzeugen ein helles, präzises Licht, das die Sicht für den Fahrer deutlich verbessert. Gleichzeitig berichten andere Verkehrsteilnehmer von einer Blendwirkung. Eine Rolle spielt dabei vermutlich die subjektive Wahrnehmung – wer von einem älteren Halogensystem umsteigt, empfindet das neue Licht oft als intensiver. Hinzu kommt: Selbst modernste Scheinwerfer können blenden, wenn sie nicht korrekt eingestellt sind. Deshalb ist die präzise Ausrichtung von zentraler Bedeutung für eine sichere und rücksichtsvolle Fahrt. Um das Phänomen besser zu verstehen und weiter an Lösungen zu arbeiten, stehen wir im engen Austausch mit wissenschaftlichen Institutionen, Industriepartnern und Behörden.

Wie häufig sind Fahrzeuge mit falsch eingestelltem Licht unterwegs, und welche Rolle spielt das bei der Blendung?

Laut den Ergebnissen der Licht-Test-Wochen 2024 waren bei 8,2 Prozent der Pkw die Scheinwerfer zu hoch eingestellt. Bei Nutzfahrzeugen lag die Quote sogar bei 14,9 Prozent. Bereits ein einziges Fahrzeug mit falsch eingestelltem Licht kann auf kurzer Strecke viele entgegenkommende Fahrer blenden und bei jedem Einzelnen eine negative Blendefahrung auslösen. Allen voran ist das ein erheblicher Risikofaktor – auch für die eigene Sicht.

Besonders nach einem Lampenwechsel oder bei älteren Fahrzeugen wird die korrekte Einstellung oft vernachlässigt. Als Partner der Licht-Test-Wochen empfehlen wir deshalb, die Fahrzeugbeleuchtung regelmäßig überprüfen zu lassen. Das kann im Rahmen der jährlichen Aktion oder bei jeder Wartung erfolgen. Denn korrekt eingestelltes Licht ist ein zentraler Beitrag zur Verkehrssicherheit für alle Beteiligten.



Gutes Licht! Gute Sicht!

Was sind die Vorteile von LED-Technologien im Vergleich zu herkömmlichen Halogenlampen?

LEDs bieten eine deutlich höhere Lichtausbeute, eine längere Lebensdauer und eine bessere Energieeffizienz. Sie sorgen für klarere Lichtverhältnisse auf der Fahrbahn und verbessern damit die Sicht und Reaktionszeit. Ein echter Sicherheitsgewinn gerade bei Nachtfahrten. Das sieht auch der ADAC so und empfiehlt die Umrüstung ausdrücklich für ältere Fahrzeuge, die technisch nicht mehr auf dem neuesten Stand sind.

Welche Möglichkeiten haben Besitzer älterer Fahrzeuge, ihre Lichtsysteme nachzurüsten?

Für viele gängige Fahrzeugmodelle sind inzwischen zugelassene LED-Nachrüstlösungen erhältlich, die herkömmliche Halogenlampen ersetzen können. Der Einbau lässt sich in vielen Fällen selbst vornehmen. Wenn jedoch eine Neueinstellung der Scheinwerfer erforderlich ist, empfiehlt es sich, eine Fachwerkstatt aufzusuchen. Auch die regelmäßige Kontrolle der Lichtanlage gehört zur Verantwortung jedes Fahrers.

Worauf sollten Autofahrer beim Kauf und Einbau von Nachrüst-Kits achten?

Entscheidend ist, dass das Nachrüst-Kit eine offizielle Straßenzulassung besitzt und für das jeweilige Fahrzeugmodell freigegeben ist. Nur so ist sichergestellt, dass die Lichtverteilung korrekt funktioniert und keine Blendung entsteht.

Denn Blendung ist mehr als nur ein subjektives Empfinden. Sie lässt sich messen und unterliegt klar definierten Grenzwerten. Deshalb werden unsere Produkte umfassend getestet, bevor sie auf die Straße kommen. Ein Beispiel: Unser beliebtestes Modell, die NIGHT BREAKER LED SPEED H7, unterschreitet die zulässigen Höchstwerte in Sachen Blendung um rund 50 Prozent. Hier kann es also einen Unterschied machen, genau hinzuschauen.

Wie entwickelt sich der Nachrüstmarkt? Welche Trends sehen Sie für die kommenden Jahre?

Der Nachrüstmarkt wächst kontinuierlich. Nicht zuletzt, weil das Durchschnittsalter der Fahrzeuge in Deutschland mittlerweile bei über zehn Jahren liegt. Viele Autofahrer möchten ihr Fahrzeug technisch aufwerten, ohne gleich ein neues zu kaufen. Der Trend geht zu hochwertigen, zugelassenen LED-Nachrüstlösungen, die einfach zu installieren sind.

Autolicht: die häufigsten Fehler der Fahrer

Autofahren im Herbst und Winter ist an sich schon eine Herausforderung. Die Sicht ist mau, es wird früh dunkel. Ohne funktionierende Lichtanlage sieht's mit der Verkehrssicherheit trübe aus. Umso gefährlicher, wenn Fahrer dann unüberlegt handeln – mit Fehlern wie diesen:

Keine Licht-Kontrolle

Experten raten, mindestens einmal im Jahr die Beleuchtung von Profis überprüfen zu lassen. Bequem beispielsweise im Oktober beim kostenlosen Licht-Sicht-Test von Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe und Deutscher Verkehrswacht. Funktion und Scheinwerfereinstellung werden geprüft, Reparaturen auf Wunsch erledigt. Wie wichtig der Check ist, bele



Gutes Licht! Gute Sicht!

gen die Ergebnisse von 2024: Jedes vierte Auto hatte Mängel, bei den Nutzfahrzeugen war es sogar jedes dritte.

Schmutzige Leuchten

Die Waschanlage erledigt die Drecksarbeit. Das ist richtig, aber nur die halbe Wahrheit. Im Herbst und Winter mutieren Scheinwerfer und Rücklichter schnell zu Schmutzfängern. Entgegenkommende werden geblendet, die eigene Sicht und Sichtbarkeit ist gemindert. Hier helfen zusätzliche Waschgänge und zwischendurch vor der Fahrt die Reinigung mit einem feuchten Lappen. In Fahrzeugen mit Scheiben-Reinigungsanlage sollte ausreichend Wischwasser vorhanden sein.

Falsch eingestellte Scheinwerfer

Die Krux überhaupt: Der Gegenverkehr wird gefährlich geblendet, die Verursacher verlieren an Sicht. Auch hier ist die Werkstatt gefragt, die Grundeinstellung und Leuchtweitenregulierung schnell und fachgerecht vornimmt – ebenfalls einfach während der jährlichen Licht-Aktion im Oktober.

Der Lichtautomatik vertrauen

Eine prima Erfindung: Am Tag strahlt das Tagfahrlicht, bei Dämmerung schaltet sich automatisch das Abblendlicht ein. Und fährt man im Dunkeln mit Fernlicht, wechselt es bei Gegenverkehr wie von Geisterhand auf Abblendlicht. Das alles – sofern vorhanden – dank Lichtautomatik. Was Autofahrer oft nicht bedenken: Die Sensoren der Lichtautomatik sind bei schlechter Sicht wie Nebel, Regen oder Schneefall sensibel, reagieren dann manchmal nicht oder verspätet. Sicherheitshalber also ran mit der Hand an die Schalter.

Falsche Bedienung

- **Fernlicht** bringt außerorts im Dunkeln und bei schlechter Sicht die Welt zum Strahlen. Kommen andere Fahrzeuge entgegen oder fahren voraus, steigt das Blend- und Unfallrisiko enorm. Grob fahrlässig handelt, wer jetzt nicht auf Abblendlicht dimmt.
- Faulheit oder doch Unkenntnis? Nicht-**Blinken** irritiert und gefährdet andere Verkehrsteilnehmer. Es kostet auch Bußgeld.
- Am Rot der **Nebelschlussleuchte** können sich nachfolgende Autofahrer bei schlechter Sicht unter 50 Meter gut orientieren. Bessert sich das Wetter, besteht dagegen Blendgefahr. Die Leuchte muss ausgeschaltet werden.
- Ohne **Abblendlicht** erscheinen Autos bei Dämmerung, Dunkelheit und miserabler Sicht und ebenso in Tunnels wie Geisterfahrzeuge. Tagfahrlicht allein ist in diesen Fällen verboten. Es leuchtet nur nach vorn, nicht nach hinten.



Gutes Licht! Gute Sicht!

Was tun, wenn die Lichter ausgehen?

Trübe Aussichten: Immer wieder funzeln sich „einäugige“ Fahrzeuge durch Dunkelheit, Nebel und Starkregen. Jedes sechste Auto fiel beim Licht-Test 2024 von Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe und Deutscher Verkehrswacht mit defekten Scheinwerfern durchs Raster.

Erhellend, wenn entgegenkommende Autos dann mit Lichthupe auf den Schlamassel aufmerksam machen. Schnelles Handeln tut Not. Schließlich steht die Verkehrssicherheit aller auf dem Spiel – von den drohenden Bußgeldern mal ganz abgesehen. Was also tun? Sechs Tipps für den Notfall.

Tipp 1: Vor längeren Fahrten Licht prüfen

Einmal ums Auto sausen und schon sind die Funktionen von Scheinwerfern, Rücklichtern und Blinkern gecheckt. Wer noch etwas Zeit bis zur nächsten großen Tour hat, sollte zum Licht-Sicht-Test im Oktober in die Werkstatt fahren. Professioneller geht's nicht. Der Check kostet nichts. Die notwendige Instandsetzung, der Einsatz von Diagnosegeräten sowie Ersatzteile müssen hingegen berechnet werden.

Tipp 2: Alternativen zum Ablendlicht wählen

Das Ablendlicht strahlt nicht mehr. Ersatzlampen? Fehlanzeige! Und das mitten in der Nacht. Um zum Lampentausch noch halbwegs sicher in die nächste Werkstatt oder nach Hause zu kommen, können das Standlicht oder bei schlechter Sicht die Nebelscheinwerfer kurzzeitig eine Alternative sein. Letztere dürfen allerdings nur bei Sichtweiten unter 50 Meter strahlen. Dann gilt auch maximal Tempo 50. Wer sie länger nutzt, zahlt eine Geldstrafe.

Tipp 3: Ersatzlampen an Bord deponieren

Pflicht ist die Mitnahme von Ersatzlampen hierzulande nicht. Für Fahrzeuge mit Halogenlampen und sogenannten Retrofit-LEDs macht sie allerdings Sinn. Denn auch Laien können sie mit etwas Geschick tauschen. Anders Xenon- und viele LED-Lampen – die müssen in der Werkstatt gewechselt werden.

Tipp 4: Lampen immer paarweise tauschen

Auch wenn nur eine Lampe kaputt ist, sollte immer paarweise gewechselt werden. Die Gefahr, dass beide Scheinwerfer die Straße ungleichmäßig beleuchten, der Gegenverkehr geblendet wird oder vermeintlich ein Motorrad sichtet, ist groß. Und mit Sicherheit gibt die noch funktionierende Lampe auch bald ihren Geist auf.

Tipp 5: Scheinwerfer richtig einstellen

Die Glühlampen sind gewechselt und gut ist? Schön wär's. Nach jedem Lampentausch muss die Scheinwerferhöhe korrekt eingestellt werden. Strahlen sie beispielsweise nur ein Prozent zu hoch, steigert sich das Blendrisiko um den Faktor 20. Auch hier bietet der Licht-Sicht-Test in der Werkstatt mit Wissen, Erfahrung und Technik Hilfe aus erster Hand.



Gutes Licht! Gute Sicht!

Tipp 6: Bußgelder beachten

Fahren mit defekter Beleuchtung oder ganz ohne Licht im Dunkeln oder bei schlechter Sicht kostet beispielsweise 48,50 Euro. Zuschläge gibt es bei Gefährdung und Unfall. Muss ja nicht sein.

Fahren bei Nebel: Tempo runter, Licht an

Man muss nicht Kultfilme wie „The Fog – Nebel des Graues“ sehen, um den Horror dicker Nebelschwaden zu erleben. Jeder Autofahrer ist schon einmal plötzlich in die wabernde Suppe eingetaucht. Das Grauen kommt häufig im Herbst und Winter, in den Morgen- und Abendstunden, auf Landstraßen, in Tälern, Senken und Gewässernähe.

Schaurig-gefährlich wird es, wenn wie aus dem Nichts dann Reh oder der Gegenverkehr erscheinen. Knapp 300 Unfälle mit Personenschaden gingen laut Statista 2024 auf das Konto von Nebel, satte 103 mehr als im Vorjahr. Häufige Ursachen: zu geringer Abstand und überhöhte Geschwindigkeit. Autofahrer haben es also oft selbst in der Hand, der Gefahr zu begegnen – mit vorausschauendem Fahren, aber auch mit Sicherheitsfeatures wie Nebelleuchten.

Fahrweise anpassen

Taucht die tückische Wand schlagartig auf, orientieren sich viele Autofahrer instinktiv an den Rückleuchten des Vorausfahrenden und kommen ihm gefährlich nah. Wenig Zeit, im Notfall rechtzeitig zu bremsen.

Daher gilt: runter vom Gas! Bei einer Sicht unter 100 Meter maximal Tempo 80 fahren, bei einer Sichtweite unter 50 Meter nicht schneller als 50 km/h. Orientierung geben auf Landstraßen und Autobahnen die Leitpfosten, die am Straßenrand im 50 Meter-Abstand stehen. Am besten hält man auch die Fahrbahnmarkierung im Auge.

Nebelleuchten richtig bedienen

Sie heißen nicht umsonst so: Nebelscheinwerfer und Nebelschlussleuchte. Also an mit den Lichthilfen, aber bitte korrekt.

Nebelscheinwerfer sitzen tief am Auto und leuchten den Bereich direkt vor dem Fahrzeug als auch den seitlichen Fahrbahnrand aus. Dadurch blenden sie Autofahrer und Entgegenkommende weniger. Laut Straßenverkehrs-Ordnung dürfen sie nur bei erheblicher Sichtbehinderung durch Nebel, Regen oder Schnee eingeschaltet werden. Jeglicher anderer Gebrauch wird mit 20 bis 35 Euro bestraft. Nebelscheinwerfer können, müssen aber nicht strahlen.

Nebelschlussleuchten machen mit ihrem Sitz am Fahrzeugheck das Auto für den nachfolgenden Verkehr früher sichtbar und geben damit Orientierung. Zugleich warnen sie vor Auffahrunfällen. Wichtige Vorgaben: Erst ab einer Sichtweite von unter 50 Metern darf sie leuchten. Und das Tempo sollte 50 km/h nicht überschreiten. Wer das missachtet, riskiert Bußgelder zwischen 20 und 35 Euro. Nebelschlussleuchten können auch innerorts eingeschaltet werden und sind generell wie Nebelscheinwerfer keine Pflicht.



Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe
Zentralverband

Gutes Licht! Gute Sicht!

Hinweis: Texte und Fotos stehen unter
www.kfzgewerbe.de/presse/publikationen/info-beilagen